



Fotos: Wein

Blumiges Experiment im sakralen Raum

Kirchenarchitektur als Experiment im floristischen Umgang mit Dimensionen. Die besten Lehrlinge Österreichs durften sich in Stift Zwettl der Herausforderung stellen, die Monumentalität von Kirchenarchitektur floristisch nachzuempfinden. Überwältigende Leistungen wurden erbracht.

Vom 26. bis 28. September sollte es für mich ein ganz besonderes Erlebnis im Stift Zwettl geben. Ich würde auf die besten Lehrlinge Österreichs treffen. Mit großer Spannung erwartete ich die jungen Leute in der Akademie. Ich hatte ihre Arbeiten beim Bundeslehrlingswettbewerb schon bewundert, den ich mit meiner diesjährigen Abschlussklasse besucht hatte. Dort fiel mir bereits das hohe Niveau auf, mit dem die Lehrlinge arbeiteten. Die ganze Klasse und ich waren fasziniert von den Leistungen, die dort geboten wurden und zu welcher Feinheit man scheinbar nach einer „nur“ dreijährigen Ausbildung zum Floristen in der Lage sein kann. Sicherlich muss man auch den Ausbildungsbetrieben für eine besonders gelungene Ausbildung danken. Die Ausbilder dürfen mit Recht stolz auf ihre Lehrlinge sein.

Gestifter Preis

In Zusammenarbeit mit der Landesinnung der Gärtner und Floristen Oberösterreich und der Akademie für Naturgestaltung kam dieses Treffen der Lehrlinge in Zwettl zustande.

Die Landesinnung unterstützte das Seminar mit dem Einkauf der Floralien, und ich spendierte die drei Tage im Stift Zwettl. Ich glaube, der Preis für alle Lehrlinge des Bundeslehrlingswettbewerbes kam sehr gut an, und so stand eine Gruppe von gutgelaunten jungen Frauen am Mittwoch Morgen vor mir. Die gemeinsame Zeit konnte beginnen.

Gestaltungsthema Erntedank

Als Thema der drei Tage hatte ich die Stiftskirche gewählt. Es sollte dort ein Blumenschmuck mit der Thematik Erntedank gestaltet werden. Nachdem die Blumen, die wir auf dem Wiener Großmarkt bei überwiegend heimischen Produzenten eingekauft hatten, gewässert waren, begannen wir mit einem Rundgang durch das historische Stift. Die Lehrlinge - oder bei manchen musste man ja schon sagen die jungen Gesellen - kannten sich überraschend gut in stilkundlichen Belangen aus. So konnten sie auch meinen Beschreibungen der Architektur und welche Blumenauffassung man damit verbindet sehr gut und aufnahmebereit folgen.

Vereinbarkeit von Individualität und Gesamtkonzept

Nach der Begehung und Beschreibung der gotischen Stiftskirche mit ihren barocken Altären ging man an die Planung. Es wurden Gruppen gebildet, welche die Aufgabe hatten sowohl eine für sich passende individuelle Lösung zu finden, als auch das Gesamtkonzept dabei nicht aus den Augen zu verlieren. Alle Teilnehmer zeichneten sich durch einen ungeheuren Willen zu hoher Qualität aus. Man wollte sein bestes geben und war dabei sehr anspruchsvoll in der Vorgehensweise.

Großzügiger Umgang mit der Blume

An der Kirche konnten die jungen Leute den Umgang mit großen Dimensionen studieren, und sie waren überrascht, welche Größen an Blumenschmuck nötig waren, um den Raum nur annähernd zu erfassen. Etwas, was im Arbeitsraum noch gigantisch wirkte, war im Kirchenraum gerade mal entsprechend. Überlebensgroße Statuen erhielten Kränze für die Hände, im eigentlichen Format schon fast die Größe von kleinen Trauerkränzen, aber in den Hän-

den der Skulpturen nicht mehr als ein Handkranz.

Spannender Umgang mit Architektur

Der unkonventionelle Umgang mit der Architektur und die Möglichkeit, Blumen in einer anderen Art und Weise anzubringen, als man sich das normalerweise denkt, begeisterte die Gruppe. Wer kann schon mal mit der Leiter auf einem Altar stehen oder zwischen riesigen Skulpturen herumklettern um Blumenschmuck anzubringen. Das Verhältnis zum Raum und auch zum Inhalt eines spirituellen Raumes veränderte sich dabei.

Fröhlich-prächtiges Ergebnis

Der Blumenschmuck, der in den drei Tagen entstand, war nach meiner Meinung mehr als gelungen. Die Gruppe hatte es geschafft, sich wundervoll in feinen Farbnuancen auszudrücken. Sie hatte handwerklich sehr gut gearbeitet und gestalterisch einen sehr freien und spielerischen Aspekt in den Blumenschmuck einfließen lassen, der der Kirche einen fröhlichen und prächtigen Eindruck gab. Sowohl die Besucher als auch die Zister-

Der Kranz als Symbol für den Zyklus in der Natur ist aus dem sakralen Raum nicht wegzudenken.



Der Kranz in Herzform - die floristischen Innovationen in der Kirchenarchitektur kamen sowohl beim ansässigen Orden als auch bei den Besuchern gut an

In den Händen der Statuen wird die Relativität von Dimensionen bewusst - Kränze im Format von Trauerkränzen wirken dann wie kleine Handkränze

Die Fröhlichkeit, Farbigkeit, Üppigkeit und Lebendigkeit der Pflanzenarrangements erzeugt einen spannenden Kontrast zur Starre und Mächtigkeit der steinernen Kirchenarchitektur



zienser waren von den Lehrlingen begeistert.

Positive Aussichten für den Berufsstand

Man darf also der fachlichen Zukunft positiv entgegen sehen, wenn es so gute junge Gestalter gibt. Sicherlich läuft nicht alles in guten Bahnen was die Ausbildung betrifft, aber diese 18 jungen Frauen haben bewiesen, was alles möglich ist, wenn interessierte junge Menschen auf engagierte Ausbilder und einen guten fachlichen Unterricht durch die Berufsschulen treffen, genau dieser Weg muss weiter verfolgt werden, denn das ist unsere berufliche Zukunft.

Ich möchte mich bei den Teilnehmern für die spannenden Tage bedanken, und ich bin mir sicher, dass sie einen interessanten und vielversprechenden Weg in ihre Zukunft gehen werden.

Franz-Josef Wein/UF ■

Informationen zur Meisterausbildung in Stift Zwettl

Franz-Josef Wein
Tel. 0049/6831/49425
info@naturgestaltung.com
www.naturgestaltung.com



Teilnehmer

Stephanie Di Bernardo
Sabrina Schlesinger
Romana Fuchs
Johanna Gravogl
Stephanie Lendwith
Maria Schroll
Viktoria Tieber
Margit Greimeister
Julia Fuchslechner
Gabi Greppmayr
Susanne Breuß
Julia Wudler
Nora Bauer
Stefanie Großfurnter
Birgit Hathaler
Conna Mahringer
Michaela Glawogger
Michaela Hold

Land

Kärnten
Kärnten
Niederösterreich
Niederösterreich
Wien
Tirol
Steiermark
Salzburg
Salzburg
Vorarlberg
Vorarlberg
Vorarlberg
Oberösterreich
Oberösterreich
Oberösterreich
Oberösterreich
Steiermark
Steiermark

Ausbildungsbetrieb

Judith Sticker-Wedenig
Blumeck-Lausegger
Blumen Konrad
Blumenzauber Cordula Mitterbacher
Blumen Lorenz Pritt
Florale Poesie
St. Peter Blumen
Blumenhaus Doppler-Santner
Blumenhaus Patricia Schwaighofer
Blumen & Garten Brunner
Blumen Kopf
Rosen Waibel
Blumenstudio Bauer
Blumen Ingrid Eferding
Blümchen Inzersdo.
Florist Klima
Blumen Grollitsch
Blumenhaus Zötsch